

Zünftiger Vereinsausflug der TSV-Fußballer auf die Gehwolfalm

Die Gehwolfalm in Großarl war das Ziel des Vereinsausflugs 2008 der Fußballer des TSV Neuötting. Nachdem es im vergangenen Jahr nur einen Tagesausflug in den Münchner Tierpark mit anschließender Einkehr in Andechs gegeben hatte, stand in diesem Jahr wieder ein zweitägiger Wochenendtrip auf dem Programm.

Teilweise noch recht verschlafen aber gut gelaunt trafen sich die knapp 30 Mitglieder der TSV-Fußballabteilung am frühen Samstagmorgen zur Abfahrt am Sportheim an der Simbacher Straße. Die rund zweistündige Fahrt wurde natürlich bereits zu einem Frühschoppen genutzt. Sicher chauffiert von Busfahrer Alfons wurde dann schon am frühen Vormittag der Zielort Großarl mitten im österreichischen Nationalpark Hohe Tauern erreicht. Mit der Gondel ging es hinauf auf 1670 Meter Höhe, wobei der Anblick der grünen Wälder, Wiesen und Wege für die Skifahrer-Fraktion ein wenig befremdlich wirkte.

Oben angekommen mag sich der eine oder andere zurück in sein warmes Bett gewünscht haben: Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt, böigem Wind und leichtem Schneefall wurden die Jacken sehr schnell zugeknöpft, ehe der kurze Fußmarsch zur Gehwolfalm in Angriff genommen wurde. Dort wurde rasch das Gepäck, das von Organisator Christoph Wagensonner bequemerweise mit dem Auto zur Hütte transportiert wurde, auf die Zimmer gebracht. Anschließend fielen die hungrigen TSV-Ausflügler regelrecht über das bereitstehende Frühstücksbuffet her. Mit so ausgehungerten Gästen hatten die Wirtsleute offenbar nicht gerechnet, was sich in einem immer wieder unterbrochenen Semmelnachschub äußerte.

Frisch gestärkt brach man am frühen Nachmittag zu einer kleinen Bergtour auf, die sich für einige jedoch rasch als ein wenig zu steil entpuppte. Der Teil der Gruppe, der sich dennoch zum Gipfel hinauf plagte, belohnte sich in der dortigen Hütte mit einer flüssigen Brotzeit in Form von Weißbier oder Jagertee. Zurück auf der Gehwolfalm begann der zünftige Teil des Ausflugs mit gemütlichem Beisammensitzen. Im Anschluss an das fürstliche Abendmahl mit Suppe, Hauptgericht – zur Auswahl standen Brat'l mit Knödeln oder Putenschnitzel mit Kartoffeln – und Kompott zückte Christoph Wagensonner „Quetsch'n“ und Gitarre und es wurde bis in die Morgenstunden nach Leibeskräften gesungen – die Stimmen wurden natürlich begleitend mit Bier und Spritzer stetig nachgeölt. Ein früher-zu-Bett-Gegangener durfte sich sogar über ein von seinem Bettnachbarn angestimmtes und liebevoll vorgetragenes Weihnachts-Schlaflied freuen.

Trotz der ausgiebigen Stimmölungen am Vorabend hielten sich die Ausfälle beim Frühstück am Sonntagmorgen in Grenzen, der Appetit war jedoch deutlich gezügelter als beim Vortages-Frühstück. Manch einer gönnte sich vor dem Aufbruch aus der Hütte noch einen kleinen Frühschoppen. Nach einem kleinen Fußmarsch zur Mittelstation nahm man schließlich die Gondel ins Tal und bestieg den Bus zur Heimfahrt. Da man wegen der unsicheren Wetterlage auf den Besuch eines Klettergartens verzichtete, blieb so Zeit für eine Einkehr in Fridolfing, ehe gegen 18.30 Uhr wieder das heimische Sportheim erreicht wurde. Einige waren dabei offenbar auf den Feier-Geschmack gekommen und verabredeten sich gleich für den nächsten Morgen für einen Wies'n-Besuch. Allgemeines Fazit: Schee war's!